



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

Massey University

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht einer Studentin, die mit unserem kostenlosen Service ihr Auslandssemester in Neuseeland realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium in Neuseeland in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gozealand.de/infomaterial**](http://www.gozealand.de/infomaterial)

Erfahrungsbericht - Auslandssemester an der Massey University in Auckland, NZ 2020

- Zwischen Lockdown und touristenleeren Nationalparks -

Hallo ihr Lieben,

Ich, Hannah (23), bin im Frühjahr 2020 nach Auckland, Neuseeland geflogen, um dort mein 4. Fachsemester an der Massey University zu verbringen. Seit Oktober 2018 studiere ich Psychologie an der Universität in Heidelberg.



GOstralia!-GOzealand! hat mir die **Wahl der Universität** durch das **Wohnheimsstipendium** an der Massey vereinfacht und ich sage euch, dort zu leben, war besonders in der schwierigen Zeit der



Pandemie das Beste, was mir hätte passieren können. Untergebracht ist man in einem von drei nach Alter gegliederten Häusern oder den Apartments (Selbstverpflegung). Zu Beginn des Semesters kann man zwischen drei verschiedenen Meal Plans wählen, die ein bis drei Mahlzeiten am Tag in der Mensa beinhalten. Außerdem hat jedes Haus zwei Resident Assistants (andere Studierende und Mitbewohner*innen), die euch nicht nur rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite stehen, sondern auch jede Woche coole Events auf die Beine stellen und mit der Zeit zu guten Freunden werden. Die Events beinhalteten eine Tiki Tour durch die Auckland Region und Stadt, ein Strandbesuch, ein

Tag im Zoo, Movie Nights, Bingo Abende, Jam Night, Talent Show, Sonntagsbrunch, Coffee Hour und und und. Also langweilig wird einem hier auf jeden Fall nicht.

Meine Kurse waren "Health Psychology" (von Anfang an ein Onlinekurs), "Brain and Behavior", "Applied Sport Science" und "Introducing Social and Community Work Practice" und ich konnte mir alle zurück in Deutschland für mein Studium anrechnen lassen. Vier Kurse sind vielleicht weniger, als in einem Semester in Deutschland, aber dafür wurde der Stoff viel intensiver behandelt und in jedem Kurs mussten 3-4 Leistungsnachweise erbracht werden. Der Unterricht ist von Kurs zu Kurs sehr unterschiedlich. „Brain and Behavior“ bestand zum Beispiel aus einer Vorlesung im großen Hörsaal, so wie man es kennt, aber außerdem aus einem Tutorium, bei dem man in Gruppen jede Woche ein Aufgabenblatt mit Hilfe von Modellen, Büchern, Artikeln und weiteren Materialien erarbeitete und zusätzlich Videos und Vorträge auf großer Leinwand anschaute. Der Kurs „Applied Sport Science“ hatte hingegen nur um die 15 Teilnehmer*innen, die teilweise vom anderen Campus im 550 km entfernten Palmerston North mit Hilfe der „Video Linked Teaching Rooms“ digital zugeschaltet wurden. Auch die insgesamt 6 Professor*innen unterrichteten von unterschiedlichen Orten aus online.

Genau von dieser technischen Erfahrung wurde schon nach wenigen Wochen auch in allen anderen Kursen Gebrauch gemacht, denn der **Coronavirus** schwappte nach Neuseeland über. Wir internationalen Studierenden wurden vor die Entscheidung gestellt, entweder nachhause zu fliegen oder den **Lockdown** im Wohnheim zu verbringen und auszuharren, bis sich die Situation vor Ort

wieder beruhigt hat. Der Lockdown dauerte ca. 6 Wochen, in denen alle anderen Gebäude der Uni geschlossen waren und sich mein Alltag bis auf ein paar Spaziergänge über den Campus weitestgehend in meinen vier Wänden abspielte. Aber für mich war das kein Grund, Trübsal zu blasen. Ich fing an, fast täglich Sport zu treiben und nahm mir vor, jeden Tag eine kreative Idee umzusetzen. Nur zwei der Vorlesungen wurden für den Rest des Semesters weiter in live Sessions online durchgeführt, zu den anderen Kursen wurde Material hochgeladen, welches wir selbst durcharbeiten sollten. Die Resident Assistants waren unsere Helden in dieser Zeit. Sie organisierten weiterhin spaßige online Events, Fotografier- und TicToc-Wettbewerbe, Outdoor Aktivitäten mit vorgeschriebenem Abstand und verteilten Bücher und Bastelpakete zur Beschäftigung.

Als Neuseeland dann wieder eine einstellige Zahl an momentan Infizierten erreichte, konnten alle Geschäfte und auch der Campus wieder fast ohne Beschränkungen öffnen, allerdings saß ich weiterhin viel in meinem Zimmer, weil genau dann die Lernphase für die Final Exams begann. Schlechtes Timing? Im Gegenteil! Nach erfolgreich geschriebenen Klausuren ging es ganz ohne Corona im Land, ohne Mund-Nasen-Schutz und auch fast ohne andere Touristen **mit dem Campervan 30 Tage durchs ganze Land**. Und endlich konnte ich sehen, weshalb ich mir eigentlich dieses Land als Zuhause für 6 Monate ausgesucht hatte. Wunderschöne Landschaft, schneebedeckte Berge, goldene Strände, Regenwald, Wasserfälle, grüne Wiesen, Schafsherden, tatsächlich so wie aus dem Bilderbuch. Zunächst ging es bis zum nördlichsten Punkt, dem Cape Reinga, und dann wieder Richtung Süden bis nach Wellington. Meine Lieblingsorte auf der Nordinsel waren der Hot Water Beach, an dem man sich seinen eigenen Hot Pool komplett kostenlos am Strand buddeln kann und natürlich der Besuch bei den Hobbits in Hobbiton. Weiter ging es dann mit der Fähre auf die Südinsel, auf der ich unter anderem den Tongariro Alpine Crossing, eine der bekanntesten und schönsten Tageswanderungen, im Schnee gewandert bin, über die Wolken den Roys Peak bei Wanaka erklungen habe und den traumhaften Küstenweg im Abel Tasman National Park erkundete. Für diesen letzten Monat hat sich das Warten definitiv gelohnt.





Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses **Infomaterial** an und lass dich von unseren
Studienberaterinnen über die **nächsten Schritte** informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Immanuelkirchstraße 3/4 · 10405 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Hansaring 61 · 50670 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

